

# Immer mehr Spielsüchtige

SKM stellt im Sozialausschuss sein Konzept im Kampf gegen die Spielsucht vor

Von Theo Theissen

**BOCHOLT.** Etwa 0,5 Prozent der Bocholter Bevölkerung leide an Spielsucht, sagte Christiane Wiesner im Sozialausschuss. 355 Bocholter hätten ein „problematisches Spielverhalten“, 370 Bocholter würden ein „pathologisches Spielverhalten“ aufweisen, fügte die Mitarbeiterin des Katholischen Vereins für soziale Dienste Bocholt (SKM) hinzu. Im Ausschuss stellte sie ein Konzept zur

## Stärkere Kontrollen

Vorbeugung und Behandlung von Spielsucht vor, das mit einem Zuschuss in Höhe von 30 000 Euro unterstützt wird.

Die Zahl der Spielsüchtigen in Bocholt sei mit einer jährlichen Zunahme um 20 Prozent „massiv steigend“, sagte Wiesner. Besonders Männer unter 30 Jahren mit fehlenden sozialen Bindungen seien von der Spielsucht bedroht oder bereits spielsüchtig. Viele von ihnen seien zudem starke Raucher und würden über einen Migrationshintergrund verfügen, sagte Wiesner. Etwa die Hälfte der Spielsüchtigen leide zudem an Depressionen. Nur rund 20 Prozent seien arbeitslos.

Kinder von pathologischen Spielern seien in ihren Familien vielseitigen Risiken und Belastungen ausgesetzt. „Typisch für eine Spielerfamilie sind darüber hinaus Streitigkeiten wegen der angespannten finanziellen Si-



Vor allem junge Männer laufen nach Angaben des SKM Gefahr, spielsüchtig zu werden.

Foto: dpa

tuation, sagte Wiesner.

Um der Spielsucht vorzubeugen, regt der SKM stärkere Kontrollen des Spielangebotes in Bocholter Spielhallen und Wettbüros an. „Von unserem Klientel wissen wir, dass auch Jugendliche

## Verlockungen widerstehen

unter 18 Jahren in den Spielhallen vor den Automaten sitzen“, sagte Wiesner. Darüber hinaus sollten soziale Kompetenzen im Kindes- und Jugendalter aufgebaut und gefördert werden, um den vermeintlichen Verlockungen des Glücks-

Wett- und Automatenspiels besser widerstehen zu können. Parallel dazu setzt der SKM beim Kampf gegen die Spielsucht auf mehr Aufklä-

rung und Unterstützung von Betroffenen.

Wiesner schlug vor, mit Schulen, Berufskollegs und Betriebssozialarbeitern Kon-

## Milliarden-Umsätze beim Glücksspiel

In Deutschland liege der jährliche Bruttospielertrag bei fast 9,4 Milliarden Euro. Davon würden allein 42 Prozent an Spielautomaten erzielt, sagte Christiane Wiesner vom SKM im Sozialausschuss. Unter den Jugendlichen zwischen 16 und 17 Jahren würden

sich sieben Prozent regelmäßig an Sportwetten beteiligen. Etwa 65 Prozent der regelmäßigen Spieler würden an Online-Glücksspielen teilnehmen. Unter den 100 erfolgreichsten Apps für Handys seien allein 11 Glücksspiel-Apps, fügte Wiesner hinzu.

takt aufzunehmen. Zudem sollen Aufklärungsbroschüren verteilt werden, die über das Thema Spielsucht informieren. Auch die Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt soll verstärkt werden. Darüber hinaus sei in Bocholt der Aufbau einer Selbsthilfegruppe für Spielsüchtige und das Angebot einer ambulanten Therapie geplant. Auch die Zusammenarbeit mit Schuldnerberatungsstellen und Arbeitgeberern sollte wie die Beratung der Familien von Betroffenen verstärkt werden, sagte Wiesner.